Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

HIGHTECH STRATEGIE 2025
Köpfe. Kompetenzen. Innovationen.

# Audiobasierte Herkunftslanderkennung von Migranten (AUDEO)

## Motivation

Die Bestimmung des Herkunftslands stellt für Polizei und Behörden insbesondere bei nicht kooperierenden Migrantinnen und Migranten ein dringliches Problem dar. So geben sich laut europäischer Grenzschutzagentur FRONTEX einreisende Nordafrikaner häufig als Syrer aus. Ausweispapiere sind oft gefälscht oder fehlen gänzlich, sodass keine sichere Zuordnung zu Herkunftsländern möglich ist. Die Anhörungsverfahren sind aufwendig. Mit der geringen Zahl geschulter Übersetzerinnen und Übersetzer sind die hohen Fallzahlen kaum zu bewältigen. Automatisierte Ansätze weisen bislang nur Identifikationsquoten von unter 50 % auf und sind rechtlich nicht belastbar.

## Ziele und Vorgehen

AUDEO entwickelt eine neuartige technische Zuordnungsmethode. Die Grundlage bildet eine softwarebasierte Sprach- und Dialektanalyse. Um Erfolgsquoten von über 90 % und juristische Stichhaltigkeit zu erreichen, wird diese mit einer stimmlichen Emotionserkennung gekoppelt, die Täuschungsversuche und die generelle Glaubwürdigkeit von Befragten anhand von Mikrotremor, Verzögerungen und stimmlichen Anomalien erkennen soll. Ergänzt wird der Ansatz durch landeskundliche Dialekt- und Wissenstests.

## Innovationen und Perspektiven

Innovative Algorithmen kombinieren die Auswertung dreier voneinander unabhängiger Analysemodule und erzielen durch intelligente Kopplung eine bislang unerreichte Sicherheit der Herkunftsbestimmung. Das Verfahren soll als technischer Sachbeweis, z. B. bei der Passersatzbeschaffung oder beim Rückkehrmanagement illegal eingereister Migranten dienen. Im Erfolgsfall zeichnen sich umfangreiche Anwendungspotenziale im grenzpolizeilichen Einsatz sowie für Behörden ab, deren Zuständigkeit im Spektrum von Migration, Einreise, Rückführung oder Asyl liegt.

Die Herkunftsbestimmung von Migranten ist aufwendig und erfordert hohen Personaleinsatz. (Quelle: © Getty Images/FatCamera)

**Programm**
Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Anwender – Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit“

**Gesamtzuwendung**
932.000 €

**Projektlaufzeit**
05/2019 – 10/2021

**Projektpartner**
Bundespolizeipräsidium, Potsdam
Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft GmbH, Köln
audEERING GmbH, Gilching

Assoziierte Partner:
Regierungspräsidium Karlsruhe
Zentrale Ausländerbehörde Oberbayern, München
Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten, Ausländerbehörde, Berlin
Sony, Mobile Communication, Düsseldorf

**Verbundkoordinator**
Wolfgang Stöckel
Bundespolizeipräsidium
E-Mail: wolfgang.stoeckel@polizei.bund.de